

Deggendorfer Geschichtsblätter



Veröffentlichungen des Geschichtsvereins
für den Landkreis Deggendorf
Heft 5/1985

ISSN 0175-0186

Geschichtsverein
für den Landkreis Deggendorf e. V.
Herrenstraße 18 · 8360 Deggendorf
Tel. 0b. 09 91 / 3 62 83 od. 09 91 / 88 28

Dr. h. c. h. c.
Prof. Dr. h. c. h. c.
Dr. h. c. h. c.

Herausgegeben vom Deggendorfer Geschichtsverein e.V.
Herrenstraße 18, 8360 Deggendorf, Tel. 0991/36-283 (Dr. Schmotz)

Die Veröffentlichungen erscheinen in unregelmäßiger Folge. Vorliegendes Heft wird finanziell getragen von der Kirchenverwaltung Greising, der Stadt Deggendorf, dem Landkreis und von privater Seite.

Schriftleitung: Hans Kapfhammer, Godehardstraße 17, 8360 Deggendorf, und Johannes Molitor, Comenius-Gymnasium, Jahnstraße 8, 8360 Deggendorf (dienstlich) und Uferstraße 3, 8351 Niedertaich (privat). Manuskripte erbitten wir an eine dieser Adressen. Die wissenschaftliche und juristische Verantwortung für den Inhalt liegt beim Autor.

Anschrift des Verfassers:

Ludwig Keller, Dr. rer. nat., Studiendirektor, Oberperlasberg 1, 8360 Deggendorf

Josef Ebner · Druckerarbeiten · Deggendorf
Bindarbeit: Conzella Urban Meister, München

Kirche und Wallfahrt
zu
Greising

Ludwig Keller

Vorwort der Schriftleitung

Mit dem 5. Heft in der Reihe „Deggendorfer Geschichtsblätter“ erweitert der Geschichtsverein die bisherige Konzeption seiner Hefte, die mehrere Beiträge aus der Heimat-, Kultur- und Sozialgeschichte vorsah: Zum erstenmal stellt er ein einziges Thema vor. Dies könnte der Anfang einer Reihe von Monographien unter dem Titel

Beiträge zur Geschichte Deggendorfs

werden, zumal Oberbürgermeister Dieter Görlitz und der Stadtrat eine derartige Reihe als einen wichtigen Beitrag zur Pflege unserer Tradition und des Geschichtsbewußtseins betrachten und finanziell fördern.

Zur vertieften Erforschung der Regionalgeschichte wäre es wünschenswert, daß im Rahmen der „Deggendorfer Geschichtsblätter“ solche Einzelthemen auch zu anderen Orten des Landkreises abgehandelt würden.

Selbstverständlich wird auch das bisherige Programm mit unterschiedlichen Themen aus dem Landkreis weiterhin beibehalten.

Der Geschichtsverein, insbesondere sein 1. Vorsitzender Dr. Georg Karl, dankt BGR Pfarrer Hubert Maier und der Kirchenverwaltung von Greising für die großzügige Unterstützung, die das Erscheinen dieses Heftes in der vorliegenden Form mit ermöglichte.

Hans Kapfhammer

Johannes Molitor

Inhalt

I.	Einleitung	
	1. Bisherige Veröffentlichungen über die Wallfahrt in Greising (1888–1985)	9
	2. Der bisherige Kenntnisstand über Wallfahrt und Wallfahrtskirche von Greising	12
	3. Untersuchungsgrundlagen der vorliegenden Arbeit	16
II.	Eine neue Wallfahrt entsteht	
	1. Der Ursprung der Greisinger Wallfahrt	18
	2. Ein illegaler Opferstock macht Geschichte	21
	3. Vom Bildstock zur Holzkapelle	23
	4. Greising's erste Kapelle	26
III.	Probleme und Zwistigkeiten überschatten den Aufstieg	
	1. Die gemauerte Kapelle von 1691/92	31
	2. Die Akteure beim Kapellenbau 1691/92	34
	3. Erteilung der Baugenehmigung durch Regensburg	42
	4. Die <i>Zeit</i> nach der <i>Verwilligung</i>	46
	5. Das Bauplatzproblem	58
	6. <i>Vox populi, vox Dei</i>	62
	7. Die Innenausstattung der gemauerten Kapelle von 1691/92	64
	8. Reparaturen, Reparaturen	68
	9. Eine Wallfahrtskirche ohne Sakristei?	70
	10. Der dramatische Höhepunkt: die Kontroverse Pfleger — Pfarrer	73
IV.	Eine blühende Wallfahrt verpflichtet zur Repräsentation	
	1. 1694–1723: Jahre der Ruhe	81
	2. Die Vorgeschichte des Erweiterungsbaus 1724–1728	85
	3. Der Greisinger Erweiterungsbaus von 1724/28 in der Literatur	90
	4. Der <i>so weit hochpergig: und Steinige gefährliche Weg</i>	94
	5. Die Baumaßnahmen im Jahre 1724	101
	6. Die Baufinanzierung oder das Märchen vom Greisinger Reichtum	107
	7. Fertigstellung des Rohbaus im Jahre 1725	111
	8. Die Altäre von Greising	120
	9. Greising's Gnadenbilder	130

10. Der Tabernakel des neuen Hochaltars	135
11. Die übrige Innenausstattung der Kirche	136
12. Schlußbemerkungen zum Erweiterungsbau 1724/28	136
V. Greising's größtes Problem: die Erhaltung von Kirche und Kapelle	
1. Die Jahre danach	139
2. Die große Renovierung im Jahre 1764	142
3. Die zweite Renovierung 1787	148
4. Die Renovierung des Hochaltars im Jahre 1858	154
5. Neubau der Gnadenkapelle im Jahre 1880	156
VI. Religiöse und liturgische Gegebenheiten in Greising	
Wallfahrten, Gottesdienste, Jahrtage und was dazu gehört	164
VII. Expositur oder Pfarrei — der Trend zur Selbständigkeit Greising's im 19. und 20. Jahrhundert	175
In eigener Sache	192
Anmerkungen	192
Abbildungsverzeichnis	195